

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 30. August 1960

Blatt 1675

Netzkarten "Vier-Tage-Wien" und "Sieben-Tage-Wien"

=====

30. August (RK) Anlässlich der Wiener Herbstmesse vom 4. bis 11. September werden vom 1. September an "Vier-Tage-Wien"- und "Sieben-Tage-Wien"-Karten zum Preise von 45 bzw. 77 Schilling, mit Autobusbenützung zum Preise von 70 bzw. 110 Schilling ausgegeben. Diese Karten sind vom 1. September bis einschließlich 14. September an vier bzw. sieben aufeinanderfolgenden Tagen gültig.

Die "Vier-Tage-Wien" und "Sieben-Tage-Wien"-Karten zum Preise von 45 bzw. 77 Schilling berechtigen zur Fahrt auf der Straßenbahn und Stadtbahn im Tarifgebiet I und II von Betriebsbeginn bis Betriebsschluß, die Karten zum Preise von 70 bzw. 110 Schilling außerdem zur Fahrt auf sämtlichen Autobuslinien einschließlich der Autobus-Nachtverkehrslinien mit Ausnahme der Linien "Grinzing - Cobenzl", "Grinzing - Kahlenberg", "Kahlenberg - Leopoldsberg" und "Kahlenberg - Klosterneuburg-Weidling".

Die Ausgabe der "Vier"- und "Sieben-Tage-Wien"-Karten erfolgt gegen Vorweisung des Messeausweises bei den am Ring und Kai und in der Nähe der Ankunftsbahnhöfe gelegenen Vorverkaufsstellen sowie in der Direktion Favoritenstraße 11 und Rahlgasse 3 und beim Verkehrsbüro.

- - -

Die Wiener Verkehrsbetriebe im Jahre 1959:

476,6 Millionen Fahrgäste
=====

30. August (RK) Wie der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Schwaiger der "Rathaus-Korrespondenz" mitteilt, erhöhte sich die Zahl der beförderten Personen auf der Straßenbahn und Stadtbahn im Jahr 1959 um 0.4 Prozent, und zwar von 474,7 Millionen im Jahr 1958 auf 476,6 Millionen Fahrgäste im vergangenen Jahr. Die Fahrgastfrequenz weist damit seit 1958 wieder eine steigende Tendenz auf. Pro Kopf der Bevölkerung entfielen 1959: 286 und 1958: 288 Straßenbahn- und Stadtbahnfahrten (1937: 252 Fahrten).

Die Frequenz beim Autobusbetrieb betrug im Jahre 1959 36,3 Millionen Fahrgäste, auch hier ist eine Steigerung gegenüber 1958 mit 34 Millionen Fahrgästen und zwar um 2,3 Millionen oder 6.8 Prozent zu verzeichnen.

Am 23. Februar 1959 wurde die Straßenbahnlinie 63 auf Autobusbetrieb umgestellt. Die Linie L wurde am 12. Oktober 1959 wegen der Bauarbeiten an der Kreuzung Ring-Babenbergerstraße eingestellt, als Ersatz wurden die Linie 78 von der Thugutschleife zur Schleife Eßlinggasse und die über den Ring und die Mariahilfer Straße verkehrenden Linien verstärkt geführt.

Das von der Wiener Landesregierung mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1959 erlassene Parkverbot in allen Straßen mit Straßenbahnschienen ermöglicht nun eine wesentlich bessere Abwicklung des öffentlichen Verkehrs.

Auf insgesamt zehn Straßenbahnlinien wurden im Jahre 1959 Fahrzeitverkürzungen eingeführt, und zwar im Ausmaß von einer bis drei Minuten je Fahrtrichtung und nur auf solchen Linien, deren Wagenpark mit Schienenbremsen ausgerüstet ist. Es fahren seit 19. Mai 1959 die Linien 40, 46, 49 und 71, seit 4. August 1959 die Linien 0, 9 und 10 und seit 7. September 1959 die Linien 6, 66 und 67 mit dem neuen Fahrplan mit gekürzter Fahrzeit. Am 5. Oktober 1959 wurde erstmalig der neue Großraumgelenkzug der Type E auf der Linie 71 eingesetzt.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 145 neue Wagen für den Ein-Richtungsverkehr ausgeliefert, davon entfallen auf das Umbauprogramm der Stadtbahnwagen 17 Triebwagen und 37 Beiwagen. In Auftrag gegeben wurden für den weiteren Umbau der Stadtbahnwagen 37 Triebwagen und 51 Beiwagen, weiter 68 sechsachsige Gelenktriebswagen, 160 zweiachsige Straßenbahntriebswagen, 94 zweiachsige Straßenbahnbeiwagen und 185 vierachsige Großraumbeiwagen, alle Wagen für den Ein-Richtungsverkehr.

Für den Autobusbetrieb wurden 31 neue Diesel-Autobusse gekauft und 16 Dieselautobusse umgebaut.

In der Stadtbahnstation Meidlinger Hauptstraße wurde ein Wochenkartenautomat montiert; da dieser sehr zufriedenstellend funktioniert, werden weitere Automaten aufgestellt werden.

Um den auf der Straße wartenden Fahrgästen Schutz vor Witterungsunbilden zu bieten, wurden 1959 acht Wartehallen und Flugdächer errichtet.

- - -

Sauna für Frauen im Amalienbad

=====

Adaptierungen im Zentralkinderheim der Stadt Wien

30. August (RK) Im Amalienbad wird in der Dampfbadabteilung für Frauen eine Saunakammer gebaut. Auf Antrag von Stadtrat Sigmund bewilligte der Wiener Stadtsenat heute für diesen Zweck 140.000 Schilling. Eine Saunakammer für die Männerabteilung ist für die nächsten Jahre geplant. Im Amalienbad werden auch sonstige Modernisierungen, vor allem heiztechnische Verbesserungen durchgeführt.

In der gleichen Sitzung des Stadtsenates beantragte Vizebürgermeister Mandl für die Erneuerung der Fassade des Pavillons 3 im Zentralkinderheim der Stadt Wien, 18, Bastiengasse, und für die Erneuerung von Straßen in dieser Anlage 400.000 Schilling. Auch diesem Antrag wurde zugestimmt.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

30. August (RK) Donnerstag, 1. September, Route 4 mit Besichtigung der Stadthalle, des Theresienbades, des Neubaus der Großgarage an der Laxenburger Straße und des Sommerbades am Laaer Berg sowie verschiedener Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 30. August
=====

30. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: Jugoslawien 50. Neuzufuhren Inland: 4.627, Polen 1.758, Jugoslawien 400, Bulgarien 1.297, Rumänien 350, Ungarn 698, DDR 300, Gesamtauftrieb 9.480. Unverkauft Inland: 39, Bulgarien 115, Rumänien 50

Preise: Extremware 14.50 S, 1. Qualität 14.-- bis 14.50 S, 2. Qualität 13.-- bis 14.-- S, 3. Qualität 12.-- bis 13.-- S, Zuchten 12.-- bis 12.80 S, Altschneider 11.30 bis 11.50 S. Ausländische Schweine notierten: Polen 12.50 bis 14.--S, Jugoslawien 12.20 bis 13.80 S, Bulgarien 12.-- bis 13.60 S, Rumänien 12.-- bis 12.50 S, Ungarn 12.30 bis 13.20 S, DDR 12.20 bis 13.80 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 64 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.27 S.

Der Durchschnittspreis für ausländische Schweine ermäßigte sich um 41 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.83 S.

- - -